

Das Häuschen hat innen eine Kaminanlage und diente als Unterkunft und zur Überwinterung seltenen Geflügels. Die Außenseiten sind durch Ecklisenen und Gesimsbänder gegliedert, die Fenster zum Teil vermauert. Daneben liegt ein einstöckiges Häuschen, ehemals die Wohnung des Fasanenwärters. Die flankierenden Mauern biegen beiderseits im Halbkreis aus und sind mit je vier halbrunden Nischen versehen. In einer derselben (im O.) ein durch einen vertikalen Mauersprung halbzerstörtes Fresko, die lebensgroße Figur des Apollo mit der Leier, gelb auf rotbraunem Grunde (um 1613). Der südöstliche Teil der Mauer ist abgebrochen.

Auf einer niedrigen Basis vor dem Häuschen steht die überlebensgroße Marmorstatue eines unteretzten, derbgliedrigen, nackten Narren, der sein plumpes Gesicht zu einer kläglichen Fratze verzieht;



Fig. 205 Hellbrunn. Fasanenhaus mit Narrenstatue, um 1618 (S. 233)

mit der rechten Hand greift er auf seine mützenartige Kopfbedeckung, mit der linken an den Ast eines Baumstumpfes, der die Statue stützt. Um die Hüfte hängt ihm eine Felltasche. Um 1613. Diese Statue stand ursprünglich (bis 1901) oberhalb des ovalen Weihers (s. oben).

In der Mitte des Fasanengartens stand 1619 die Statue der Diana mit dem Hunde (Fig. 218).

An dem östlich daneben liegenden Teiche liegt ein in die Mauer eingebauter, als Wäscherei dienender gewölbter Raum mit zwei von einem Mittelpfeiler gestützten Bogenöffnungen. An der einen Schmalseite alter Kamin. In dem Garten östlich davon stand 1619 das große Vogelhaus und das kleine Gärtnerhaus.

Sternweiher.  
Fig. 206, 207.

Fig. 208.

Sternweiher (*Brunnen Altembs*) (Fig. 206, 207), am Abhang an der Südwestseite des Schlosses. Terrasse mit drei Absätzen. Den oberen Abschluß der Anlage bildet ein aus Konglomeratquadern bestehender Grottenbau, der von je zwei konkaven Stützmauern flankiert wird. — Der als Rustika-Tor behandelte Mittelbau hat in der Mitte eine tiefe, flachbogig geschlossene Grotte mit Sitzbänken an den Seiten. Im Hintergrunde in flachbogiger Umrahmung aus rotem Marmor eine halbrund ausgehöhlte Nische mit einer Statue (Fig. 208): Prismatisches Postament aus rötlichem Marmor, mit profilierter Sockel- und Deckplatte; im vorderen Felde in Hochrelief Löwe und Steinbock (Wappentiere des Erzstiftes Salzburg und des Erzbischofs Marcus Sitticus), einander umarmend. Darauf die überlebensgroße weiße Marmorstatue eines schlanken fein-